Gedanken eines langjährigen Mitglieds…

Der Himmel ist so strahlend blau, die Luft mild, die Magnolienbäume strotzen nur so voller Blüten, die Natur zeigt uns ihre volle Schönheit nach den gefühlt unendlichen Regentagen des vergangenen Winters. Wir alle wären jetzt bereit, den Frühling zu genießen und uns auf die kommenden Wochen zu freuen.

Aber irgendwie ist da ja Corona. Dieses unsichtbare, unheilvolle, unbekannte Teilchen. Es nimmt uns mit Macht unser selbstbestimmtes Leben. Die Freiheit, das zu tun was uns Spaß bringt, ist auf ein Minimum beschränkt. Es wäre müßig alles aufzuzählen, was wir nicht dürfen. Mittlerweile weiß das wohl jeder. Existenzängste schweben über uns, werden wir gesund bleiben, schaffen wir das überhaupt alles? Wir werden mit Informationen überhäuft und wissen doch nicht wirklich, was ist richtig oder falsch. Es wird noch eine lange Zeit dauern, bis wir das beurteilen können. Trotzdem bin ich sicher, dass die Leute, die jetzt Entscheidungen für unser aller Wohl treffen, das Richtige tun. Ich möchte nicht mit Ihnen tauschen.

Gezwungenermaßen hat ein großer Teil unserer Bevölkerung jetzt mehr Zeit. Der Terminstress, ob beruflich oder privat, ist nicht mehr unser Problem. Jetzt ist eher die Frage zu beantworten, was mache ich mit dieser Zeit. Und trotz aller Widrigkeiten dieser Krise gibt es da doch viele Möglichkeiten. Wir unterhalten uns mehr, selbst lange Telefongespräche sind wieder möglich, wir gehen spazieren, auch Kinder lernen dies wiederkennen, wir entschleunigen, ganz alltägliche Dinge bekommen wieder eine Bedeutung. Wir hinterfragen unsere Verhaltensmuster, jetzt rücken auf einmal die kleinen Dinge des Lebens wieder in den Vordergrund.

Ich bin gespannt, was sich nach Corona an Veränderungen mit in die Zukunft nehmen lässt und hoffe, dass es viele sein werden. Was ich mir aber auch sehr wünsche ist, dass unser Tennisclub nach Corona wieder der Anlaufpunkt wird, der er mal war, dass unser Verein diese Krise meistert und uns auch in Zukunft Gemeinsamkeit und Geselligkeit, spannende Wettkämpfe und die Bewegung an der frischen Luft ermöglichen kann. Ich bin überzeugt, dass dies schwer wird und ich bin auch davon überzeugt, dass wir das nur gemeinsam schaffen können. Ich wollte mich vor drei/vier Wochen passiv melden, da ich die nächsten Monate keinen Sport treiben darf. Ich habe diesen Gedanken verworfen, ich weiß, dass der Verein jeden Euro braucht, um dieses Jahr zu überstehen. Ich gehöre zu den glücklichen Menschen, die sich keine Sorgen um ihr Einkommen machen müssen. Vielen in unserem Verein geht es ebenso, vielen aber auch nicht. Ich wünsche mir, dass wir die Solidarität zeigen, die notwendig ist, um das Mittel zu finden, bald wieder in gewohnter Weise der gelben Filzkugel nachzujagen und wieder unsere Gemeinschaft genießen zu können.

Bleibt gesund oder werdet schnell wieder gesund, lasst Euch nicht unterkriegen, diese Zeit geht vorbei und jeder von uns kann viel dafür tun, das zu schaffen.